

Predigt: Wachsam leben in der Gegenwart Gottes;
21.11.2010 Ewigkeitssonntag: Matthäus 25,1 -13
(und Koran Sure 30 Verse 11 – 19) **Marktkirche**, Essen – City,
Interreligiöser meditativer Gottesdienst mit Muslimen
Manuskript von **Manfred Rompf**, Pfr.i.R.
Schliepersberg 9 b, 45257 Essen, m.rompf@gmx.de,
www.manfredrompf.de

Evangelium zum Ewigkeitssonntag Matthäus,25,1-13:

„Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.

Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen. Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst. Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.

Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.

Ansprache:

Liebe Musliminnen, liebe Muslime,
liebe Christinnen, liebe Christen, liebe Zuhörende!
Wir feiern heute in der ev. Kirche den Ewigkeitssonntag. Viele nennen ihn auch Totensonntag, weil wir an diesem Tag unserer Verstorbenen gedenken und wo möglich an die Gräber gehen. Zugleich ist es auch ein Tag, an dem wir an die Endlichkeit unseres eigenen Lebens erinnert werden und als Christen – ähnlich wie auch die Muslime – besonders bedenken, dass wir in diesem Leben Verantwortung haben und auf ein Leben nach dem Tod hoffen, für das es nicht gleichgültig ist, wie wir in diesem Leben gelebt haben.

So gibt es in der Bibel, wie auch im Koran, viele Stellen, die ermahnen, verantwortlich gegenüber Gott und den Menschen zu leben. Wir hörten soeben aus dem Koran und aus der Bibel entsprechende Lesungen. In beiden heiligen Schriften finden wir auch Beschreibungen vom letzten Gericht, vom Paradies und der Hölle, die einem Furcht einflößen können. Solche Stellen haben wir – Iman Koç und ich - absichtlich nicht ausgesucht. Viele Menschen haben das Endgericht und die Hölle dann noch besonders drastisch und beängstigend ausgemalt. Meine Frau, als Psychotherapeutin, hat oft Angstneurosen mit ihren Patienten zu bearbeiten, die auch mit falsch verarbeiteten Bibel- und Korantexten zusammenhängen, aber mehr noch mit ihrer Anwendung in einer Erziehung mit einem autoritären Gottesbild und einem autoritären Verhalten von Eltern und Erziehern zu tun haben. Heute lehnen wir - weithin - solche Angst machenden Auslegungen ab. Sie widersprechen dem Geist tiefer Gläubigkeit, der von Liebe und Barmherzigkeit geprägt ist. Ein von Angst besetzter Glaube ist ein noch unreifer Glaube.

Nun komme ich kurz auf das Gleichnis Jesu „von den klugen und törichten Jungfrauen“ zu sprechen. Jesus möchte damit keine Angst machen, sondern zur Wachsamkeit in diesem Leben aufrufen. Es gibt aber ein zu

spät, will uns Jesus mit diesem Gleichnis sagen. Darum seid wachsam jeden Tag.

Das Gleichnis ist eines der vielen Reich-Gottes-Gleichnisse von Jesus. Statt Reich Gottes sagt Jesus oft auch Himmelreich. Himmel ist da nur ein anderes Wort für Gott. Gemeint ist hier auch nicht das Jenseits! Jesus sagt an anderer Stelle: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch und in euch.“ Darum übersetzen wir diesen Begriff heute besser mit „Gegenwart Gottes“. Dann würde unser Gleichnis beginnen: „Ein Leben in der Gegenwart Gottes gleicht zehn Jungfrauen...“ Ein Leben in der Gegenwart Gottes vollzieht sich in inniger Gemeinschaft mit Gott. Eine solche Gemeinschaft bedarf der Pflege und Wachsamkeit. Man darf sie nicht verschlafen, sonst stirbt sie ab. Da ist es wichtig, dass wir im Gebet und im Hören auf Gottes Wort leben und danach handeln.

Das Öl in den Lampen ist ein Bild für den Geist und die Kraft Gottes, die wir täglich brauchen, um leuchten zu können, indem wir im täglichen Leben wachsam sehen, was es zu tun und zu lassen gibt, und dann auch das Rechte tun.

Jesu wichtigstes Anliegen war, dass Menschen die Gegenwart Gottes erfahren und darin wachsam leben. Die Seligpreisungen zeigen die Früchte eines solchen Glaubens. Zum Beispiel: Einfühlsamkeit, Barmherzigkeit, also Liebe, die von Herzen kommt und Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden.

Die Erfahrung der Gegenwart Gottes finden wir auch im Islam. Besonders deutlich ausgedrückt in den Worten: „Gott ist uns näher als unsere Halsschlagader.“

Wenn Menschen - ganz gleich welcher Religion - so in der Gemeinschaft mit Gott wachsam leben, können sie gar keine Angst mehr vor einem schrecklichen Endgericht haben. Sie wissen sich im Leben, im Sterben und dann auch nach dem Tod in einer neuen Seinsweise ganz in Gottes Liebe geborgen. Das ist ein reifer Glaube. Dazu sind wir gerufen.

Von solch reifem Glauben spricht der 1. Johannesbrief (4, 16-18): „Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm... Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.“

Von solch reifem Glauben zeugt auch die Muslimin Rabi'a Al Adawiya, die Ende des 8. Jh. lebte: „In einer Straße in Basra lief sie mit einer Fackel in der einen, einem Eimer Wasser in der anderen Hand herum. Befragt, warum, antwortete sie: `Ich will Feuer ans Paradies legen und Wasser in die Hölle gießen, damit diese beiden Schleier verschwinden und es deutlich wird, wer Gott aus Liebe und nicht aus Höllenfurcht oder Hoffnung auf das Paradies anbetet.““ (zit. Nach D. Sölle, *Mystik und Widerstand* S.57 bzw. A. Schimmel, *Mystische Dimensionen des Islam* S.65f).

In diesem Sinne betet Aldous Huxley (1963+): „Gott, wenn ich dich aus Furcht vor der Hölle verehere, verbrenn mich in der Hölle. Und wenn ich dich in der Hoffnung auf das Paradies verehere, schließ mich aus vom Paradies. Aber wenn ich dich um deiner selbst willen verehere, dann versage mir deine ewige Schönheit nicht!“ (bei Sölle S.58)

Bevor wir aber Gott so lieben können, ist es nötig, dass wir selber Gottes Liebe erfahren.

Dazu ist es nötig, dass wir aufwachen und Gottes Liebe aufnehmen in unser Herz und ganzes Leben. Dann können wir wachsam, froh und hoffnungsvoll leben in der Gegenwart Gottes jetzt und hier und in Ewigkeit. Amen.

Lied: Wache auf, Gott liebt dich, wache auf! ...

Islamische Lesung, Ansprache, Gebete

21.11.2010 -- 21 Kasım / Meditasyon Pr.

Marktkirche in Essen-City Interreligiöser meditativer

Gottesdienst - **Imam Kadir Koç**

Übersetzung der Koranlesung ins Deutsche:

Sure 30,11-19. "Allah bringt die Schöpfung das erste Mal hervor. Dann laesst Er sie wiederholen, (*Bei der Wiedererweckung der Verstorbenen*) und dann kehrt ihr zu Ihm zurück. 30/12. Und an dem Tage, da die Stunde heraufzieht, werden die Sünder stumm vor Verzweiflung sein. 30/13. Und an ihren Partnern werden sie keine Fürsprecher haben. Und sie werden ihre Partner verleugnen. 30/14. Und an dem Tage, an dem die Stunde heraufzieht, an diesem Tage werden sie aufgeteilt werden. 30/15. Was nun jene anlangt, welche glaubten und das Rechte taten -sie werden sich an einem Garten erfreuen. 30/16. Was aber jene anlangt, welche ungläublich waren und Unsere Zeichen und die Begegnung mit dem Jenseits ableugneten -sie werden der Strafe überantwortet werden. 30/17. So preist Allah an euerem Abend und euerem Morgen; 30/18. Ihm sei das Lob in den Himmeln und auf Erden auch am spaeten Nachmittag und zu eurer Mittagszeit. 30/19. Er laesst das Lebendige aus dem Toten erstehen und bringt das Tote aus dem Lebendigen hervor, und Er belebt die Erde nach ihrer Leblosigkeit.. Gleicherweise werdet auch ihr (wieder) erstehen."

Übersetzung der Koranlesung ins Türkische:

30/11. Allah, ilkin mahlûkunu yaratır, (ölümden) sonra da bunu (yaratmayı), tekrarlar. Sonunda hep O'na döndürüleceksiniz. 30/12. Kıyametin kopacağı gün, günahkârlar (ümitsizlik içinde) susacaklardır. 30/13. (Allah'a koştukları) ortaklarından kendilerine hiçbir şefaathçi çıkmayacaktır. Zaten onlar, ortaklarını da inkâr edeceklerdir. 30/14. Kıyamet kopacağı gün, işte o gün (müminlerle inkârcılar) birbirlerinden ayrılacaklardır. 30/15. İman edip iyi işler yapanlara gelince, onlar, cennette nimetlere ve sevince mazhar olacaklardır. 30/16. İnkâr edenler, âyetlerimizi ve ahiret buluşmasını yalan sayanlar ise, işte onlar azapla yüzyüze bırakılacaklardır. 30/17-18. Haydi siz, akşama ulaştığınızda (akşam ve yatsı vaktinde) sabaha kavuştuğunuzda, gündüzün sonunda ve öğle vaktine eriştiğinizde Allah'ı tesbih edin (namaz kılın), ki göklerde ve yerde hamd O'na mahsustur. 30/19. Ölüden diriyi, diriden de ölüyü O çıkarıyor; yeryüzünü ölümünün ardından O canlandırıyor. İşte siz de (kabirlerinizden) böyle çıkarılacaksınız.

Ansprache von Imam Kadir Koç auf Türkisch:

Sayın Dinleyiciler,

Biz inananlar hem bu dünya hayatına, hem de ahiret hayatına inanıyoruz. Bütün canlılar gibi bir gün biz de ölüp ahirete göçeceğiz. (Gideceğiz) İkinci diriliş (doğum) olarak bilinen ahiret hayatının başlamasından önce ise, bu dünya hayatımızda yaptıklarımızdan imtihana tabi tutulacağız. Bu imtihanda başarılı olmak için iyi şeyler yapmak, kötü şeylerden uzak durmak gerekmektedir. Hz. Muhammed (s.a.v.) bir hadisinde; **"Ölmeden önce ölünüz"** buyurmaktadır.

Biraz önce okunan ayetler ve bu hadis bize, ölmeden önce uyanmamız -uyanık olmamız-, yaşantımıza çeki-düzen vermemiz, dikkatli olmamız gerektiğini hatırlatmaktadır. Çünkü biz insanlar akıl, irade ve fikir -düşünce- sahibiyiz. Bundan dolayı yaptıklarımızdan ve söylediklerimizden sorumluyuz. Ceza ve mükafaat bunun içindir.

Önemli olan, BİLGIN bir kişinin söylediği gibi;

" Rabbim, sen beni bana verdin,

Ben de kendimi sana veriyorum" diyerek yaşamaktır. Hepinize saygılar..

Ansprache auf Deutsch von Imam Kadir Koç

Verehrte Zuhörer,

wir Menschen glauben sowohl an das Leben in dieser Welt, als auch an das Leben im Jenseits. Wie alle Lebewesen,

werden wir eines Tages sterben und dann in das Jenseits übergehen. Bevor das Leben im Jenseits beginnt, also die so genannte zweite Geburt oder die Auferstehung, werden wir jedoch einer Prüfung unterzogen, mit dem was wir in diesem Leben getan haben. Um diese Prüfung zu bestehen, ist es notwendig, gute Werke (Taten) zu vollbringen und sich vom Bösen fern zu halten.

In einem Hadis sagte unser Prophet Mohammed (Friede seinem Namen): **„Sterbt vor dem Sterben“** . Das heißt; „Sterbt (legt die Sünde ab), bevor Euch der Tod ereilt“.

Die Koranverse, die soeben gelesen wurden, sollen uns daran erinnern, dass wir vor dem Sterben wachsam sein sollen, unser Leben in Ordnung bringen und aufmerksam seien sollen. Denn wir Menschen sind im Besitz von Verstand, Wille und Vernunft. Darum sind wir verantwortlich für alles was wir tun und sagen. Dafür gibt es Auferstehung oder Buße.

Es ist wichtig, so zu leben, dass man sagen kann, wie es ein Weiser einmal gesagt hat:

„O Herr, Du hast mich mir selbst gegeben.

Jetzt gebe ich mich selbst Dir zurück (1)“.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit...

Fürbitten - D u a (Imam Kadir Koç)

...” Unser Herr, strafe uns nicht für Vergesslichkeit und Fehler. Unser Herr,bürde uns keine Last auf, wie Du sie denen vor uns aufgebürdet hast.

Unser Herr, lass uns nicht tragen, wozu unsere Kraft nicht ausreicht, und vergib uns und erbarme dich unser! Du bist unser Beschützer. (2/286)

...” Ey Rabbimiz! Unutursak veya hataya düşersek bizi hesaba çekme. Ey Rabbimiz! Bizden öncekilere yüklediğin gibi bize de ağır bir yük yükleme. Ey Rabbimiz! Bizim gücümüzün yetmediği işlerden bizi orumlu tutma, bizi bağışla, bize acı. Çünkü sen, bizim mevlamızsın. (2/286)

Fürbitten (Frau Zerrin Güçlü, Muslimin)

Du einziger Gott aller Menschen. Du hast die Erde und den Kosmos geschaffen, in ihrer Vielfalt, ihrer Schönheit, ihrer Zerbrechlichkeit. Auch die verschiedenen Kulturen und Religionen sind auf der Suche nach Dir, dem Ursprung von allem. Du willst, dass alle füreinander nicht Bedrohung, sondern ein Segen sind.

So danken wir dir für diesen gemeinsamen Gottesdienst von Muslimen und Christen, den wir miteinander heute erleben durften zu unserer Glaubensstärkung.

Schenke uns immer wieder die Erfahrung Deiner Gegenwart in unseren Herzen und in der Gemeinschaft unter einander.

Lass uns wach und aufmerksam leben und erkennen wie wir nach deinem Willen der Liebe gemäß leben.

Wir bitten für Pastor Sadegh-Kandjani und Pastor Nakarkhani, die im Iran in Haft sind und nun zum Tode verurteilt wurden, wegen ihres Übertritts zum christlichen Glauben und der Verbreitung des Evangeliums an Muslime. Wir bitten Dich, bewege die Richter und Politiker, dass dieses Todesurteil aufgehoben wird und die Pastore wieder frei kommen. Gib ihnen Kraft von deiner Kraft, sei du ihnen nahe..

Gib, dass alle Menschen guten Willens aus allen Religionen, in gemeinsamer Verantwortung, die Berge der Missverständnisse abtragen, die Gräben des Hasses zuschütten und Wege für eine gemeinsame Zukunft ebnen. Lass in der Einen Welt die Waffen schweigen. Lass dafür den Ruf nach Frieden laut werden, für alle ohne Unterschied.

Einziger Gott: Mache alle zu Werkzeugen Deines Friedens.Amen

Imam: **” Unser Herr, gib uns im Diesseits Gutes und im Jenseits Gutes und hüte uns vor der Strafe des Feuers.”**

(2/201)

...” Ey Rabbimiz! Bize dünyada bir iyilik, ahirette de bir iyilik ver. Bizi ateş azabından koru.” (2/201)

Gemeinsames Segensgebet auf dem Liedblatt